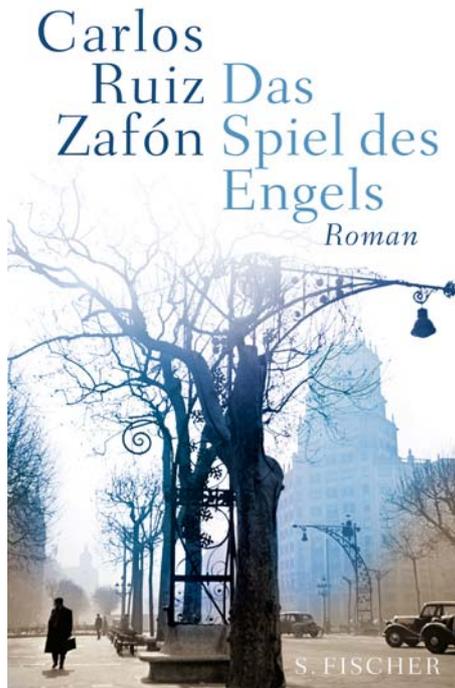


Interview mit Carlos Ruiz Zafón



Das nächste Mal, wenn du ein Buch retten willst, sollst du nicht mehr dein Leben aufs Spiel setzen. Ich werde dich an einen geheimen Ort bringen, wo die Bücher niemals sterben und niemand sie zerstören kann.

Wer den »Schatten des Windes« gelesen hat, wird immer mehr Parallelen und Elemente entdecken, die miteinander zusammenhängen und eine Art Galerie aus Echos bilden.

Was ist den beiden Romanen gemein?

Die Welt der Bücher, die Stadt – Barcelona –, es erscheint wieder die Buchhandlung Sempere und Söhne, es kehren einige Figuren zurück wie der Wächter des Friedhofs der Vergessenen Bücher oder der Buchhändler Barceló, es gibt eine Liebesgeschichte, die Welt der Bücher, des Schutzes der Bücher.

Und wo liegen die Unterschiede?

Wenn im »Schatten des Windes« der Protagonist ein Buchhändler war, so ist die Hauptfigur hier ein Schriftsteller. Das ist kein Bildungsroman, es ist keine Geschichte, in der wir das Leben sehen, sondern wir konzentrieren uns mehr auf den Moment, da die Figur schon erwachsen ist. Es erscheint Sempere senior, der Vater von Daniel aus dem »Schatten des Windes«, diese Geschichte kommt zur Sprache. Aber in einem anderen Moment seines Lebens lernen wir den Großvater Sempere kennen, den Gründer dieser Buchhandlung. Wir lernen auch eine Figur kennen – im Moment möchte ich noch nicht sagen, wer es ist, um das Geheimnis zu bewahren –, die entscheidend ist für die Entwicklung von Daniel Sempere und die wir hier ganz genau kennen lernen. Und wir werden sehr viel mehr erfahren über diesen Ort, den Friedhof der Vergessenen Bücher. Und schließlich werden wir weitere Orte und Schauplätze in diesem fantastischen Barcelona kennen lernen. Und ein Schriftsteller vergisst nie, wann er zum ersten Mal für eine Geschichte ein paar Münzen oder ein Lächeln bekommen hat. Das ist der Moment, in dem seine Seele einen Preis hat, auch wenn er es nicht weiß. Das ist eine Überlegung, die irgendwann der Erzähler der Geschichte anstellt, wie gesagt ein Schriftsteller, und die sehr viel zu tun hat mit der Geschichte, die ihm widerfahren wird, und den Personen um ihn herum.

Was würdest du dir von diesem Roman wünschen?

Nun, ich möchte den Büchern immer dieselbe Qualität verleihen. Ich glaube, ein Roman, ein Buch muss vieles leisten können, das kann es aber nur, wenn es ihm gelingt, dem Leser Genuss zu verschaffen. Wenn das nicht funktioniert, bricht alles andere zusammen. Also versuche ich zu erreichen, dass der, der sich dem Buch nähern mag, die Lektüre auch genießt. Und von diesem Punkt aus wird er mehr oder weniger finden, je nach dem, was er finden möchte, je nach dem, was er schon in sich trägt oder nicht, aber ich glaube, das ist die Hauptsache.

Und die Vergleiche?

Der Vergleich lässt sich nicht vermeiden. Jeder, der sich diesem Buch nähert, wird eine vorgefasste Vorstellung haben, ob er nun den »Schatten des Windes« gelesen hat oder nicht. Natürlich erscheint dieser Roman mit dem ersten im Gepäck, er ist eingebunden, zuerst, weil er auf den »Schatten des Windes« folgt, und zweitens, weil er mit diesem untrennbar verknüpft ist. Die Welt aus dem »Schatten des Windes« geht in diesem Buch weiter, in einem anderen Ton, in einer anderen Farbe, mit anderen Details, wie ich vorher schon sagte. Wir betreten denselben Palast von Geschichten durch eine andere Tür. Und je mehr man in dieses Buch eindringt, desto mehr merkt man, dass einen hinter diesen Türen Dinge erwarten, von denen man sich nie ausgemalt hätte, dass sie einen erwarten.

Welche Rolle spielt die Welt des Buches in diesem Roman?

Die Welt des Buches, des Schutzes der Bücher, und vor allem die Rolle, die der Buchhändler hat als großer Bücherfreund, als Person, die die anderen in die Literatur einweihet und sie ihnen nahebringt und empfiehlt – das ist hier von großer Bedeutung, es ist eines der wesentlichen Elemente der Geschichte.